



puenteproject.eu

Bewertungsverfahren für **das Projekt PUENTE**

Zusammenfassung des Bewertungsverfahrens für das Projekt PUENTE



Zusammenfassung des Evaluierungsprozesses des Projekts PUENTE

Der Evaluierungsprozess des Projekts PUENTE wurde als technisches, operatives und realistisches System konzipiert, um die Auswirkungen der Fortbildung auf Fachkräfte zu bewerten, die mit ukrainischen Geflüchteten arbeiten, und nicht auf die Geflüchteten selbst. Die Evaluation basiert auf einem funktionalen und psychosozialen Ansatz. Im Mittelpunkt stehen beobachtbare Veränderungen in der beruflichen Praxis, die wahrgenommene Kompetenz, die Einstellungen und der Lerntransfer. Auf klinische oder diagnostische Instrumente wird verzichtet.

1. Gegenstand und Zweck der Evaluation

Gegenstand der Evaluation sind die Fachkräfte, die an der Fortbildung im Rahmen des Projekts PUENTE teilnehmen.

Die Hauptziele sind:

Die Evaluation hat einen formativen Charakter und ist auf Verbesserungen ausgerichtet; sie ist weder sanktionierend noch dient sie der Zertifizierung.

Veränderungen in den Bildungs- und Unterstützungspraktiken zu ermitteln und die tatsächliche Anwendbarkeit der Fortbildungsinhalte in der Arbeit mit Geflüchteten zu analysieren.



2. Bewertete Dimensionen

Der Evaluierungsprozess gliedert sich in fünf Hauptdimensionen:

- Wahrgenommene berufliche Kompetenz
- Inklusive Bildungs- und Unterstützungspraktiken
- Traumasensibler Ansatz in der beruflichen Praxis
- Ethische, empathische und professionelle Einstellungen
- Fortbildungserfahrung und Anwendung in der Praxis

Jede Dimension wird durch klare Verhaltensindikatoren konkretisiert, die nach unterschiedlichen Leistungsstufen eingestuft sind.

3. Bewertungsinstrumente

Die Evaluation erfolgt mit kurzen und leicht zugänglichen Instrumenten, die auf das Profil der Teilnehmenden abgestimmt sind:

- Abgestufte Verhaltensskalen (Stufen 0-3),
- Fragebögen zur Selbsteinschätzung,
- Verhaltenschecklisten,
- Kurze qualitative Ergänzungsfragen.

Die Indikatoren sind so formuliert, dass sie je nach Kontext und verfügbaren Ressourcen sowohl für die Selbsteinschätzung als auch für die fachliche Bewertung genutzt werden können.

4. Zeitpunkte der Bewertung

Evaluation vor der Fortbildung

Legt vor Beginn der Fortbildungsmaßnahme einen Ausgangswert für Kompetenzen, Praktiken und Einstellungen fest.

Evaluation nach der Fortbildung

Bewertet die unmittelbar mit der Fortbildung verbundenen Veränderungen sowie den Nutzen und das Verständnis der vermittelten Inhalte.

Follow-up-Evaluation

Konzentriert sich auf die Übertragung des Gelernten in die tägliche berufliche Praxis und wird, soweit möglich, nach einer Phase der Anwendung unter realen Bedingungen durchgeführt.

Nicht alle Dimensionen müssen zu jedem Zeitpunkt bewertet werden; die operative Durchführbarkeit hat stets Vorrang.

5. Nutzung der Ergebnisse

- Künftige Fortbildungsdurchgänge verbessern.
- Zusätzlichen Unterstützungs- oder Vertiefungsbedarf ermitteln.
- Die Auswirkungen des Projekts intern dokumentieren.
- Die Rechenschaftslegung gegenüber den Förderstellen unterstützen.

Die Ergebnisse werden in aggregierter Form ausgewertet, wobei die Vertraulichkeit der Teilnehmenden gewahrt bleibt.

6. Methodische Grundsätze

Einfachheit

Klare und prägnante Instrumente.

Kohärenz

Abstimmung mit den Projektzielen.

Durchführbarkeit

Anpassung an reale Interventionskontexte.

Nutzen

Ausrichtung auf praktische Verbesserungen.

Ethik

Respekt gegenüber den Teilnehmenden und den von ihnen unterstützten Personen.

Dieses Evaluierungssystem ermöglicht eine methodisch fundierte und zugleich realistische Bewertung der Wirkung des Projekts PUENTE. Es gewährleistet die Kohärenz zwischen Fortbildung, beruflicher Praxis und den Zielen der sozialen und bildungsbezogenen Inklusion.

6. Instrument zur Bewertung beruflicher Kompetenzen

Indikator 1: Verständnis des Migrationsprozesses und des Kontexts von Geflüchteten

Dieser Indikator ist für die Fachkraft nicht anwendbar oder kann nicht bewertet werden

Die Fachkraft hat Schwierigkeiten, den Migrationsprozess und seine psychosozialen Auswirkungen zu verstehen

Die Fachkraft versteht die grundlegenden Aspekte des Migrationsprozesses, wenn sie ihr erklärt werden oder sie danach gefragt wird

Die Fachkraft zeigt ein klares und umfassendes Verständnis des Migrationsprozesses und seiner Bedeutung für die Intervention

6. Instrument zur Bewertung beruflicher Kompetenzen

Indikator 2. Ermittlung psychosozialer Bedürfnisse

Nicht anwendbar / nicht bewertbar

Die Fachkraft erkennt in ihrer Praxis keine relevanten psychosozialen Bedürfnisse

Die Fachkraft erkennt einige Bedürfnisse, wenn sie angeleitet oder dazu ermutigt wird

Die Fachkraft erkennt eigenständig und systematisch relevante psychosoziale Bedürfnisse

6. Instrument zur Bewertung beruflicher Kompetenzen

Indikator 3. Klarheit der beruflichen Rolle und der Grenzen der Intervention

Nicht anwendbar / nicht bewertbar

Die Fachkraft ist sich über ihre Rolle und deren Grenzen nicht im Klaren

Die Fachkraft erkennt ihre Rolle, wenn sie daran erinnert oder angeleitet wird

Die Fachkraft handelt mit Klarheit hinsichtlich ihrer Rolle, ihrer Grenzen und ihrer Verantwortlichkeiten

6. Instrument zur Bewertung beruflicher Kompetenzen

Indikator 1. Anpassung von Methoden und Materialien

Nicht anwendbar / nicht bewertbar

Die Fachkraft passt Methoden und Materialien nicht an die kulturelle oder sprachliche Vielfalt an

Die Fachkraft passt Methoden oder Materialien an, wenn sie dazu aufgefordert wird

Die Fachkraft passt Methoden und Materialien proaktiv an die Bedürfnisse der Gruppe an

6. Instrument zur Bewertung beruflicher Kompetenzen

Indikator 2. Einsatz interkultureller Kommunikationsstrategien

Nicht anwendbar / nicht bewertbar

Die Fachkraft setzt keine spezifischen interkulturellen Kommunikationsstrategien ein

Die Fachkraft setzt grundlegende Strategien ein, wenn sie dazu angeleitet wird

Die Fachkraft setzt interkulturelle Kommunikationsstrategien regelmäßig und spontan ein

6. Instrument zur Bewertung beruflicher Kompetenzen

Indikator 3. Schaffung sicherer und inklusiver Lernumgebungen

Nicht anwendbar / nicht bewertbar

Die geschaffene Umgebung berücksichtigt weder emotionale noch kulturelle Bedürfnisse

Die Fachkraft berücksichtigt diese Bedürfnisse, wenn sie daran erinnert wird

Die Fachkraft fördert aktiv eine sichere, inklusive und respektvolle Lernumgebung

6. Instrument zur Bewertung beruflicher Kompetenzen

Indikator 1. Erkennen von Anzeichen emotionaler Belastung

Nicht anwendbar / nicht bewertbar

Die Fachkraft erkennt grundlegende Anzeichen emotionaler Belastung nicht

Die Fachkraft erkennt einige Anzeichen, wenn sie angeleitet wird

Die Fachkraft erkennt Anzeichen emotionaler Belastung selbstständig und angemessen

6. Instrument zur Bewertung beruflicher Kompetenzen

Indikator 2. Empathische Reaktion und emotionale Unterstützung

Nicht anwendbar / nicht bewertbar

Die Fachkraft reagiert auf Belastung unangemessen oder ausweichend

Die Fachkraft reagiert empathisch, wenn sie angeleitet wird

Die Fachkraft reagiert spontan empathisch und unterstützend

6. Instrument zur Bewertung beruflicher Kompetenzen

Indikator 3. Angemessene Nutzung von Weitervermittlungen

Nicht anwendbar / nicht bewertbar

Die Fachkraft erkennt die Notwendigkeit einer Weitervermittlung nicht

Die Fachkraft erkennt die Notwendigkeit einer Weitervermittlung, wenn sie darauf hingewiesen wird

Die Fachkraft erkennt die Notwendigkeit von Weitervermittlungen und organisiert diese bei Bedarf angemessen

6. Instrument zur Bewertung beruflicher Kompetenzen

Indikator 1. Respektvolle und vorurteilsfreie Haltung

Nicht anwendbar / nicht bewertbar

Die Fachkraft zeigt wertende oder stereotype Einstellungen

Die Fachkraft wahrt eine respektvolle Haltung, wenn sie daran erinnert wird

Die Fachkraft wahrt jederzeit eine respektvolle und vorurteilsfreie Haltung

6. Instrument zur Bewertung beruflicher Kompetenzen

Indikator 2. Kulturelle Sensibilität

Nicht anwendbar / nicht bewertbar

Die Fachkraft berücksichtigt relevante kulturelle Aspekte nicht

Die Fachkraft berücksichtigt sie, wenn sie darauf hingewiesen wird

Die Fachkraft integriert kulturelle Sensibilität aktiv in ihre Praxis

6. Instrument zur Bewertung beruflicher Kompetenzen

Indikator 1. Wahrgenommene Anwendbarkeit der Fortbildung

Nicht anwendbar / nicht bewertbar

Die Fachkraft erkennt keinen praktischen Nutzen der Fortbildung

Die Fachkraft erkennt den Nutzen, hat jedoch Schwierigkeiten, das Gelernte anzuwenden

Die Fachkraft hält die Fortbildung für eindeutig auf ihre Praxis anwendbar

6. Instrument zur Bewertung beruflicher Kompetenzen

Indikator 2. Transfer in die berufliche Praxis

Nicht anwendbar / nicht bewertbar

Die Fachkraft hat die Inhalte der Fortbildung nicht angewendet

Die Fachkraft hat einige Inhalte gelegentlich angewendet

Die Fachkraft hat die Inhalte regelmäßig in ihre Praxis integriert

**Die Ergebnisse der Evaluation werden genutzt, um:
künftige Fortbildungsdurchgänge zu verbessern,
zusätzlichen Unterstützungs- oder Vertiefungsbedarf zu ermitteln,
die Auswirkungen des Projekts intern zu dokumentieren,
die Rechenschaftslegung gegenüber den Förderstellen zu unterstützen.
Die Ergebnisse werden in aggregierter Form ausgewertet, wobei
die Vertraulichkeit der Teilnehmenden gewahrt bleibt.**



puenteproject.eu



Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Meinungen und Standpunkte geben ausschließlich die Meinung der jeweiligen Autoren wieder und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder des Spanischen Dienstes für die Internationalisierung der Bildung (SEPIE) wider. Weder die Europäische Union noch die bewilligende Behörde können hierfür haftbar gemacht werden.



Erasmus+-Projekt PUENTE 2024-1ES01-KA220-ADU-000243485